

LÜTSCHINE-Info



Schwellenkorporation Bodeli Süd
Bönigen | Gsteigwil | Interlaken | Matten | Saxeten | Wilderswil

Alles im Fluss...

Aus Schaden wird man klug. Eine Weisheit, die schon unsere Vorfahren bestens kannten. Sie mieden daher die Gebiete um Gewässer für ihre Bauten. Erst die Flusskorrekturen ab Mitte 19. Jahrhundert brachten die Wende. Hochwasserschutz-Massnahmen und Entsumpfung ermöglichten die intensive Nutzung von fluss- und bachnahen Gebieten. Die kleinräumliche Hochwasserprävention vermochte aber verheerende Überschwemmungen nicht abzuwenden. Die einzelnen Gemeinden standen mehr und mehr vor komplexen Aufgaben und finanziellen Herausforderungen. Die Überzeugung der Pioniere, dass der Schutz der Bevölkerung vor Hochwassern der Lütshine nur gemeinsam gelöst werden kann, setzte sich durch. Diese Erkenntnis führte vor bald 160 Jahren zur Gründung der heutigen Schwellenkorporation Bodeli Süd. Im Laufe der Zeit lösten nachhaltige gemeindeübergreifende Schutzkonzepte die Einzelmassnahmen ab. Dass dabei immer wieder die aktuellen Erkenntnisse in die Projekte einfließen, zeigt der Tunnel der Umfahrungsstrasse Wilderswil. Er dient auch zum Ableiten von Hochwasser in den Überlastkorridor bei extremen Ereignissen. Alles ist im Fluss. Das Engagement der Schwellenkorporation Bodeli Süd sorgt laufend, oder besser gesagt fliessend, für nachhaltige Sicherheit im Bodeli – vor wilden Wassern.



Matthias Ritschard, Präsident
Schwellenkorporation Bodeli Süd





Schwellenkorporation Bodeli Süd

Engagiert

Schon im Jahre 1864 gab es in Matten, Bönigen, Gsteigwiler und Wilderswil weitsichtige Männer. Diese waren bestrebt, wiederkehrende Überschwemmungen der Lütchine – vor allem aber die dadurch entstandenen Schäden – künftig zu verhindern. Sie stützten sich auf ein neues kantonales Gesetz von 1857 und gründeten die Schwellenkorporation der vereinigten Lütchinen, Vorgängerin der heutigen Schwellenkorporation Bodeli Süd (SKBS).

Zwei Jahre später wurde auch die Gemeinde Aarmühle (heute Interlaken) in die Korporation aufgenommen. Hauptaufgabe der gemeindeübergreifenden Partnerschaft war: Die Bevölkerung der Region vor Überschwemmungen und deren Folgen nachhaltig schützen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Denn wer kann das zuverlässiger, als eine in der Region verankerte und bald 160 Jahre lang florierende Organisation wie die SKBS? Die Spezialisten der vor Ort gewachsenen Korporation verfügen über das aktuelle lokale Wissen, diese Aufgaben zu lösen. Ab etwa 1900, der Brite Hubert Cecil Booth hatte gerade den Staubsauger erfunden, schuf die stets dynamische SKBS über 25 grosse Wasser-, Bau- und Schutzprojekte in der Region. Das Hochwasser von 2005 mit Schäden von 160 Mio. Franken unterstrich die Notwendigkeit nachhaltiger Schutzmassnahmen gegen zerstörende Wassermassen dramatisch-deutlich. Die SKBS hält sich im aktuellen Hochwasserschutzkonzept Bodeli an die Philosophie des Bundes: An eine Kombination von durchleiten und umleiten. Diese Varianten wurden und werden zurzeit in Wilderswil verwirklicht (siehe nächste Seite). Nachhaltiger Hochwasserschutz besteht nicht nur aus baulichen Massnahmen, sondern dient auch der Flora und Fauna. Die Kosten für das Gesamtprojekt Hochwasserschutz Bodeli sind mit 38.25 Mio. Franken veranschlagt. Die Hochwasserschutzmassnahmen Bönigen wurden von 2016 bis 2018 bereits realisiert. Finanziert wird das Ganze durch Bund und Kanton Bern sowie durch Abgaben der Grundstückbesitzer im Perimeter der Schwellenkorporation Bodeli Süd.

Perimeter der Schwellenkorporation Bodeli Süd: 1 Vereinigte Lütchine; 2 Weisse Lütchine; 3 Saxetbach; 4 Stampach; 5 Sousbach; 6 Sagibach; 7 Birchgrabe; 8 Syltergrabe; 9 Louwigrabe; 10 Riedgrabe; 11 Rufigrabe; 12 Sagislouener; 13 Houetenbach; 14 Hopferenbach; 15 Erschwandenbach



Das Ufer zwischen der Allmend und der Avari wird saniert und gesichert, die Ufermauern erhöht und es wird ein Entlastungsbauwerk realisiert. Gearbeitet wird von Baupisten im Gerinne aus. Zur logistischen Erschliessung unterhalb der Hubbrücke Gsteig musste sie zeitweise angehoben werden.

Teilprojekt 1: Generationenprojekt

Neuer, schöner Lebensraum

Das Teilprojekt 1 wird im Sommer 2021 abgeschlossen: Zwischen Dangelstutz und Saxetbach wurden seit 2019 das Gerinne der Lütschine ausgebaut und Ufersicherungen ersetzt. Zur Steuerung des Geschiebetransports ist im Gebiet «Obereyli» eine Flussaufweitung realisiert worden.

Um die Abflusskapazität zu erhöhen, wurden die Dämme mit Aushubmaterial aufgeschüttet. Um Strasse und BOB-Bahnlinie vor Erosion zu schützen, wurden dort die Aussenseiten der Flusskrümmungen (Prallufer) mit über 100, rund 12 Tonnen schweren Betonblöcken verbaut. Diese sind hinter der Ufersicherung aus Natursteinblöcken angeordnet. Sie bilden so einen «unsichtbaren», aber mehrfach wirkenden Erosionsschutz.

Sollte bei einem Hochwasser die sichtbare Ufersicherung ganz oder teilweise weggeschwemmt werden, stabilisieren die Betonblöcke aufgrund ihrer Masse und Form die Uferbereiche.

Zudem ist das Rotebächli umgelegt und ökologisch aufgewertet worden. Nun entstehen neue, wertvolle Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen. Das generationenübergreifende Projekt wird von einheimischen Unternehmen realisiert. Bund, Kanton und die Schwellenkorporation Bödéli Süd tragen die Kosten von rund 11.25 Mio. Franken.



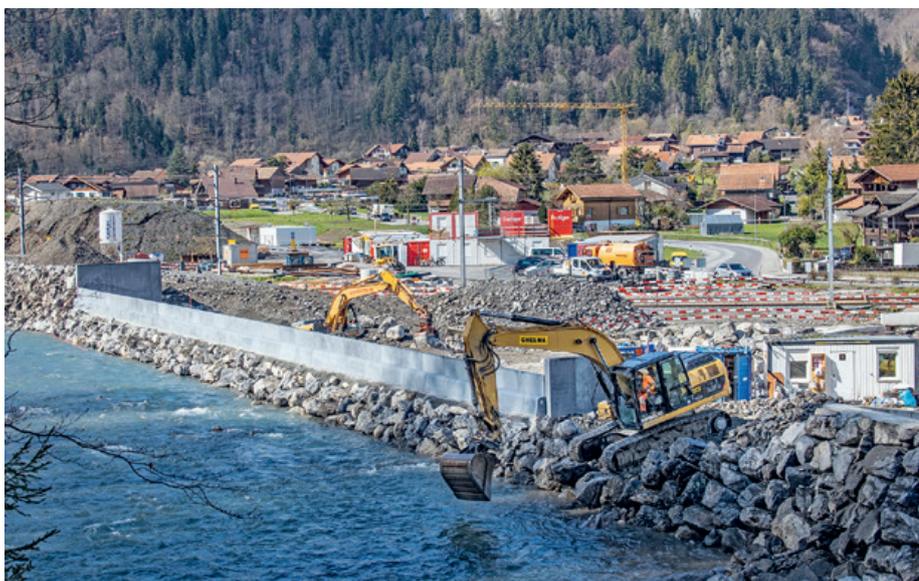
Und so geht es weiter...

- Sommer 2021:** Teilprojekt 1 und Ufererhöhung Gsteig werden abgeschlossen
- Dezember 2021:** Teilprojekt 2, Einleitbauwerk fertig, Entlastungskorridor in Arbeit
- Sommer 2022:** Ausbildung eines Staukragen an Gsteigwilerbrücke, zusammen mit der Sanierung des Brückenoberbaus
- Dezember 2022:** Schutzdämme Entlastungskorridor
- Sommer 2023:** Teilprojekt 3, Baubeginn Hochwasser-Entlastung Ey mit Revitalisierungen
- Dezember 2023:** Hochwasserentlastung Ey in Arbeit, Umfahrungstunnel ist fertig
- Sommer 2024:** Hochwasserentlastung Ey fertig
- Dezember 2024:** Schutz entlang des Entlastungskorridors

Teilprojekt 2: Tunnel mit Mehrwert

466 ganze volle Badewannen...

Der Tunnel der Umfahrungsstrasse Wilderswil wirkt künftig als ebenso unkonventionelles wie raffiniert durchdachtes Multifunktionsbauwerk. Die Umfahrung befreit Wilderswil vom Durchgangsverkehr von täglich über 15 000 Motorfahrzeugen. Als weitere «Dienstleistung» dient der Tunnel auch zum Ableiten von Hochwasser bei extremen Ereignissen. Sollte der seltene Fall eintreten, so hilft der Tunnel – via Entlastungsbauwerk – in der Sekunde bis rund 70 Kubikmeter Wasser, also rund 466 volle Badewannen à je 150 Liter, in den Überlastkorridor umzuleiten. Das Wasser verlässt den Tunnel durch das Nordportal und fliesst via Flugplatz über die Autobahn A8 und das Wilderswiler-Moos in die Aare. Zusammen mit der Entlastung Ey könnten es dereinst bis 120 Kubikmeter Wasser in einer Sekunde sein. Der Tunnel bietet den Einwohnern von Wilderswil also künftig auch höchstmögliche Sicherheit bei allfälligen Hochwassern. Die Kosten für das Entlastungs- und Einlaufbauwerk in den Tunnel sowie den Massnahmen im Gerinne wurden insgesamt mit Fr. 5.5 Mio. veranschlagt. Ein typisches Beispiel dafür wie die Schwellenkorporation Bödéli Süd ihre Aufgabe – die Einwohner vor Überschwemmungen und deren Folgen zu schützen – auf professionelle Art und in bester Zusammenarbeit mit den Strassenbauern durchführt – wie seit 1854 schon.





Hohe Sicherheit vor Überflutungen

Seit 15 Jahren engagiert sich Martin Amacher, Mitinhaber der Mätzener & Wyss, Bauingenieure AG, für die Schwellenkorporation Bödeli Süd – mit herausfordernden Hochwasserschutz-Aufgaben an der Lütschine. Wir fragten den ausgewiesenen Kenner des Gefahrenpotenzials an der Lütschine: Was hat sich nach dem Hochwasser von 2005 verändert?



Martin Amacher: Behörden, Einsatzkräfte und Bevölkerung wurden vom Hochwasserereignis und den grossräumigen Überflutungen überrascht. Ich denke, dass man in unserer Bergregion seither noch bewusster mit den Risiken im Zusammenhang mit Naturgefahren umgeht.

Kann sich Wilderswil künftig «hochwassersicher» nennen?

Eine absolute Sicherheit vor Naturgefahren gibt es nie. Die Schutzmassnahmen in Wilderswil wurden aber auf einem hohen Niveau angelegt – künftig sollten selbst extreme Ereignisse bewältigt werden können.

Wie wichtig ist der Tunnel der Umfahrung für den Hochwasserschutz?

Der Umfahrungstunnel kann künftig bei sehr grossen Hochwasserereignissen zur gezielten Entlastung genutzt werden. Die zu hohen Wassermengen werden via Tunnel zum Entlastungskorridor auf dem Flugplatz geleitet, ohne das Siedlungsgebiet zu überfluten.

Welchen Nutzen haben die Bewohner der Bödeli Gemeinden vom Hochwasserschutz?

Durch den Einbezug des Umfahrungstunnels in den Hochwasserschutz konnte der Umfang der Schutzmassnahmen im historischen Dorfteil Gsteig auf ein ortsbildverträgliches Mass reduziert werden. Der Hochwasserschutz an der Lütschine bietet der Bevölkerung künftig eine hohe Sicherheit vor Überflutungen – das Risiko von Sachschäden an Gebäuden und Infrastrukturen wird markant reduziert. Das Projekt ist für die gesamte Region Berner Oberland Ost von Bedeutung.

Welche Bedeutung hat die Lütschine in Ihrem Arbeitsalltag?

Nach der Schadensbewältigung, den Analyse- und Konzeptarbeiten haben wir erste

Teilprojekte mitrealisiert. 2010 wurden die restlichen Abschnitte in einem Gesamtprojekt gebündelt. Wobei das Team der Mätzener & Wyss Bauingenieure AG zusammen mit der Flussbau AG für die Projektleitung verantwortlich ist. Besonders geschätzt habe ich die gute Zusammenarbeit mit Bundes-, Kantons- und Gemeindebehörden und auch mit den Verantwortlichen der Schwellenkorporation Bödeli Süd.

Welche Projekte für die Schwellenkorporation folgen nach Wilderswil?

Neben dem Unterhalt an der Lütschine sind es vor allem die 30 Seitenbäche, welche die Schwellenkorporation künftig beschäftigen werden. Es wäre schön, wenn das Hochwasserschutzprojekt Stampach in Wilderswil und Matten nun endlich umgesetzt werden könnte. Es gibt zudem verschiedene weitere Wildbäche, welche Kopfzerbrechen bereiten...



Impressum

Herausgeber: Schwellenkorporation Bödeli Süd
Auflage: 9100 Exemplare
Text/Gestaltung: Mettler Communications, Interlaken
Fotos: David Birri, Meiringen
Druck: Thomann Druck, Brienz